

„Wir wollen aus der zweiten Reihe treten und die Kräfte bündeln“

Interview mit:

- Urs von Arx, Initiant des Building Awards und Präsident der Stiftung **building**
- Prof. Dr. René Hüsler, Direktor der Hochschule Luzern und Jurypräsident

Awards gibt es unzählige in der Schweiz. Weshalb denken Sie, dass es nun auch noch den Building Award braucht?

Urs von Arx Der Building Award ist viel mehr als eine weitere schöne Branchen-Veranstaltung mit Preisverleihung. Wir wollen damit langfristig Wirkung für die Ingenieure am Bau erzielen, Ingenieurleistungen zeigen und Persönlichkeiten in der Öffentlichkeit etablieren. So sprechen wir neben den Branchen-Vertretern gezielt auch den dringend benötigten Berufsnachwuchs und darüber hinaus deren Beeinflusser, ja die Gesellschaft als Ganzes an. Wir schaffen uns Öffentlichkeit, zeigen Geschichten und Gesichter und hierzu ist ein Award in einem würdigen Rahmen ein geeignetes Mittel.

Der Building Award soll die Ingenieure am Bau auszeichnen. Sind hier in erster Linie die Statiker im Fokus oder werden beispielsweise im gleichen Masse auch Haustechnik- und Elektrotechnik-Ingenieure angesprochen?

René Hüsler Der Building Award deckt mit seinen Kategorien alle Ingenieursleistungen im Baugewerbe ab und fokussiert daher nicht auf die Statikerinnen und Statiker. Herausragende Ingenieursarbeiten sind meist das Resultat einer interdisziplinären Team-Arbeit über mehrere (Ingenieurs-)Disziplinen und werden so ebenfalls berücksichtigt.

Urs von Arx Mit Blick auf die gemeinsamen Ziele der verschiedenen Ingenieursgattungen steht der Berufsstand als Ganzes, mit seinen oftmals kaum sichtbaren Leistungen am Bau, im Fokus. Wir wollen bei unseren Zielgruppen möglichst frühzeitig ein generelles Interesse und Verständnis für Ingenieurleistungen am Bau wecken.

Veranstalter des Building Awards ist die Stiftung **building. Sie wird durch die Trägerverbände usic, Infra und SBV unterstützt. Wie ist es zu diesem Konstrukt gekommen und welche Motivation haben die einzelnen Verbände um den Anlass zu unterstützen?**

René Hüsler Die Stiftung **building** wurde 2006 mit dem Ziel der schweizweiten Förderung und Unterstützung der Berufsausbildung junger Menschen auf allen Ausbildungsstufen für Ingenieure im Bereich Bauplanung ins Leben gerufen. Die Nachwuchsförderung liegt all diesen Verbänden am Herzen und damit ist die Motivation bereits gegeben.

Urs von Arx Unsere Trägerverbände sind alle auf qualifizierten Nachwuchs angewiesen. Ein positives Branchenimage ist dafür unabdingbar. Der Award soll uns in diesen Zielen und unserem Stiftungszweck weiterbringen. Wir wollen aus der zweiten Reihe treten und die Kräfte bündeln. Das heisst auch Einsatz der gemeinsamen Mittel dort, wo wir uns zusammen die beste Wirkung erhoffen.

Soll der Building Award auch potentiellen Nachwuchs erreichen und wenn ja, mit welchen Massnahmen?

Urs von Arx *Der Building Award mit seinen Persönlichkeiten und Geschichten richtet sich in seinen Kommunikationszielen auch klar an den potenziellen Nachwuchs und an deren direkte Beeinflusser. Wir allen kennen die Wirkung von starken Vorbildern. Persönlichkeiten resp. Vorbilder und besondere Leistungen sind gute Botschafter. Sie vermitteln Sinn, Erkenntnisse und ein glaubwürdiges Bild der Realität. Damit werden überholte Klischees abgebaut. Die Konkretisierung der gesellschaftlichen Leistung ist nicht zuletzt mit Blick auf mehr Frauen in unseren Berufsfeldern sehr wichtig*

René Hüsler *Dies ist ein erklärtes Ziel des Awards. Erreicht wird dies durch die direkte Ansprache über entsprechende Kategorie, aber auch indirekt über das Echo, welches der Award haben wird.*

Es gibt je eine Kategorie „Schulen“ und „Young Professionals“, wie sprechen sie diese Zielgruppen an?

René Hüsler *Der zeitliche Vorlauf lässt es bei der ersten Durchführung nicht zu, dass in Schulen explizit solche Projekte lanciert werden – dies ist für die nächste Durchführung geplant. Deshalb werden wir uns selbst auf die Suche nach Projekten, z.B. von Schweizer Jugend forscht etc. machen. Young Professionals erreichen wir direkt über die Bekanntmachung in Unternehmungen und durch Publikation.*

Urs von Arx *Unsere wichtigsten Zielgruppen müssen eine wirkungsvolle Plattform erhalten. Grossartige Ingenieur-Leistungen sind oftmals mit etablierten, gestandenen Persönlichkeiten verbunden. Um die jungen Zielgruppen erreichen zu können, wollen wir junge Profis bis 35 Jahre ansprechen, die Klischees durchbrechen. Deshalb bekommen Sie mit den «Young Professionals» eine eigene Kategorie. In der Kategorie «Schulen» prämiieren wir Engagements von Organisationen, die mit Massnahmen wie Technikförderung, Techniksensibilisierung o. ä. mit den Zielen der Stiftung bilding übereinstimmen.*

Was erwarten Sie in den verschiedenen Kategorien konkret für Wettbewerbseingaben?

Urs von Arx *Die Projekte sollen unsere Ingenieur-Leistung und auch den gesellschaftlichen Beitrag unserer Arbeit sichtbar machen. Personen und Teams können damit in Beziehung gebracht werden. Die Projekte bringen uns zum Staunen, sie sind neuartig, richtungsweisend, geben Antworten auf die grossen Fragen unserer Zeit.*

René Hüsler *Wir sind sehr offen und lassen uns überraschen – sind aber sicher, dass es eine Vielzahl von herausragenden Projekten in allen Kategorien gibt.*

Müssen die Wettbewerbsteilnehmer ein neues Projekt erarbeiten oder werden bestehende Bauten ausgezeichnet?

René Hüsler *Ausgezeichnet werden nur realisierte Projekte. Momentan in Realisierung befindliche Objekte können bei der nächsten Durchführung eingereicht werden.*

Urs von Arx *Prämiert werden ausschliesslich Projekte, die nicht älter als vier Jahre sind. Die Teilnahme ist im Übrigen keine grosse Sache. Sie besteht im Wesentlichen aus einem A1-Ausdruck mit den Projekterläuterungen und ansprechendem Bildmaterial. Die Aufwand-Hürde für eine Eingabe ist bewusst tief.*

Können nebst den Ingenieuren auch die Bauherrschaften ausgezeichnet werden?

René Hüsler *Bei diesem Award stehen die Ingenieurinnen und Ingenieure mit ihren Arbeiten im Zentrum, deshalb werden einzig sie ausgezeichnet.*

Urs von Arx *Wir stellen bewusst die Ingenieure mit ihren Leistungen in den Mittelpunkt. Ihnen wollen und müssen wir ein Gesicht geben. Die vornehme Zurückhaltung unserer Leistungen ehrt zwar den Berufsstand, diese Haltung bringt uns aber in den Bemühungen um Nachwuchs nicht weiter.*

Die Jury zählt 13 Persönlichkeiten. Nach welchen Kriterien wurden die Jurymitglieder ausgewählt?

Urs von Arx *Die Kategorienvielfalt forderte ein interdisziplinär aufgestelltes Gremium. Ihre Vertreter sind Persönlichkeiten aus den Bereichen Hochschule und Forschung, aus Bundesämtern, der Industrie, Verbänden oder dem Journalismus. Die Mitglieder selbst sind Ingenieure und Architekten mit einem entsprechenden Leistungsausweis. Sie garantieren höchsten Sachverstand bei den Projektbeurteilungen.*

René Hüsler *Für mich als Jury-Präsident war wichtig, dass die Jurymitglieder aufgrund ihrer Fachkompetenz und ihres Leistungsausweises im entsprechenden Bereich ausgewählt werden können. Ich bin stolz darauf, dass mir eine derart hochkarätige Jury zur Seite steht.*

((Jury siehe Anhang))

Aus welchem Grund sollen Ingenieurbüros, Young Professionals oder Schulen eine Eingabe machen? Was haben diese davon?

René Hüsler *Die Bekanntheit der Ingenieurinnen und Ingenieure ist bei jungen Leuten im Vergleich zu anderen am Bau beteiligten Disziplinen sehr eingeschränkt. Dies ist erstaunlich, da sie einen wesentlichen oder häufig gar den entscheidenden Beitrag leisten, dass Bauwerke realisiert werden können und auch den gewünschten Zweck erfüllen. Diesen Umstand möchten wir korrigieren.*

Urs von Arx *Der Award ist eine Plattform, die Publizität verschafft, auf Talente aufmerksam macht und die Engagements von Personen oder Institutionen würdigt, die für unseren Berufsstand Wesentliches geleistet haben. Das fehlt bisher. Es reicht im Umfeld der gut qualifizierten Spitzenleute nicht aus, das eigene Unternehmen nur nach Leistungskriterien zu positionieren. Die Besten wollen bei Arbeitgebern engagiert sein, die Wirkung entfalten, Teamleistung schätzen, Sinn stiften und grossartige Projekte haben. Selbst öffentliche Schulen können oder müssen sich heute durch kluge Initiativen positiv hervortun. Der Award bringt Unternehmen und die Besten zusammen.*

Wie viele Besucher erwarten Sie am 1. Building Award vom 18. Juni 2015 im KKL Luzern?

Urs von Arx *800 Besucher sollen sich im Juni 2015 zum Award einfinden. Ein volles Haus ist unser Ziel. Das ist realistisch. Wir repräsentieren zusammen mit unseren Trägerverbänden und weiteren Berufsverbänden eine stattliche Anzahl Unternehmen und einige tausend Berufstätige. Hinzu kommen an diesem Tag weitere Gäste und Interessierte.*

Was für Gäste erwarten Sie an der Preisverleihung?

Urs von Arx *Der Anlass soll keine Nabelschau der Branche sein. Es geht um die Baubranche, es geht um Ingenieure und es geht um bemerkenswerte Projekte. Aber daneben soll es Platz haben für interessierten Nachwuchs, für Berufsbildungsspezialisten oder engagierte Institutionen, die sich bspw. für die frühe Technikbegeisterung einsetzen. Wir wollen mit dem Anlass über die Branche hinaus bei Schlüsselpersonen Begeisterung schaffen und eine Plattform der Begegnung für jene ermöglichen, die unsere Ziele direkt oder auch indirekt unterstützen. Für die Spitzenvertreter der Branche soll es zugleich ein „must Event“ werden.*

Inwiefern und von wem soll der Anlass als wichtige Netzwerkplattform genutzt werden können?

Urs von Arx *Sponsoren haben die Möglichkeit, Gäste ins KKL einzuladen. Der Rahmen im KKL bietet nicht nur eine Bühne für die Gefeierte. Der Anlass schafft Begegnungsmöglichkeiten, die nützlich sind oder die Kraft für neue, aussichtsreiche Projekte entfalten können.*

René Hüsler *Wir sprechen mit diesem hochwertigen Branchenanlass alle an, die im Kontext Bau involviert sind, also einzelne Personen, Branchen, Verbände und Unternehmungen etc.*

Aus welchem Grund findet der Building Award zukünftig im Zweijahres-Rhythmus statt?

René Hüsler *So kann das Potential an neuen Bauwerken besser genutzt werden. Wir wollen aktuelle Projekte auszeichnen und sicherstellen, dass einen Auswahl/Selektion mit hochwertigen Objekten möglich ist.*

Urs von Arx *Das ist einerseits dem doch beträchtlichen Aufwand und den Mitteln und Möglichkeiten geschuldet und gleichzeitig bleibt so genügend Zeit, spannende Projekte zu selektionieren und Gewinner über eine gewisse Zeit begleiten und etablieren zu können.*

Persönliche Fragen an die Herren von Arx und Hüsler

Sie haben sich stark für die Realisation des Building Awards eingesetzt. Was erwarten Sie persönlich vom 1. Building Award?

Urs von Arx *Ingenieure sind das Bindeglied zwischen dem Bauherrn und dem Unternehmer. Der Bauherr mit seiner Idee, seinem Traum, und hat mit dem Unternehmer den ausführenden Partner. Für die Erarbeitung der Lösung, die Planung, braucht es Ingenieure. Fehlen diese, dann bleiben Ideen Träume und Unternehmerleistungen eine blosse Möglichkeit zur Umsetzung. Mit unseren bescheidenen Mitteln müssen wir alles daran setzen, dass Ingenieure als Schlüssel des Wirtschaftsmotors Nachwuchs rekrutieren können. Das machen wir, indem wir unsere Zielgruppen direkt ansprechen, an unserem Image arbeiten, Vorbilder schaffen und vermehrt Frauen gewinnen.*

René Hüsler *Herausragende Wettbewerbsbeiträge, eine erfolgreiche Award-Verleihung mit einer hohen Medienpräsenz und einem anhaltenden Medienecho. Alle, die nicht dabei waren sollen das Gefühl haben, etwas verpasst zu haben und damit die nächste Durchführung nicht verpassen.*

Welche Botschaften oder Aufrufe möchten Sie an die Branche schicken?

Urs von Arx

- Wir wollen gemeinsam an einem positiven Branchenimage arbeiten.
 - Wir brauchen Vorbilder und mehr Verständnis für unsere Arbeit.
 - Wir sind im harten Wettbewerb um qualifizierten Nachwuchs.
 - Die geschlechtsspezifische Technikassoziation soll durchbrochen werden.
 - Die Karrierechancen von Ingenieuren sollen bekannter werden.
- («Diese werden insbesondere im Vergleich zu den Karrierechancen von Absolventen/-innen der Betriebswirtschaftslehre, der Rechtswissenschaften und der Medizin negativ beurteilt.»)*

Der erste Building Award findet am 18. Juni im KKL Luzern statt. Was sind die grössten Herausforderungen, die bis zu diesem Zeitpunkt noch gemeistert werden müssen?

Urs von Arx *Es braucht bei uns Ingenieuren selbst noch Überzeugungsarbeit. «Ingenieure lassen sich nicht gerne feiern oder wir arbeiten lieber im Hintergrund», das sind klassische Argumente, die zerschlagen werden sollen. Unser Berufsstand kann sich diese Haltung aber langfristig nicht mehr leisten. Wir müssen begreifen, dass wir mit unserer Branche und den Berufsfeldern in einem harten Wettbewerb um Nachwuchs und Anerkennung. Es gilt zudem gute Projekte und Persönlichkeiten zu finden und zu nominieren, die den Wert der Veranstaltung von Beginn weg hochhalten. Dazu zählt nicht zuletzt auch eine hochstehende Jury als Zuggpferd. Schliesslich wollen wir zusätzliche Sponsoren und Partner mit ins Boot holen.*

Weitere Auskünfte und Unterlagen

Building Award, p.A. Baukoma,
Urs Bratschi - Geschäftsführer, u.bratschi@building-award.ch, 079 223 81 12
Oliver Bratschi, o.bratschi@building-award.ch, 078 653 17 28
Kreuzbergstrasse 19, 3210 Kerzers
Tel 031 755 85 84
www.building-award.ch
www.baukoma.ch